

19.01.

Sonja Zorembik

/ SZ Architekten, Berlin

XY GELÖST?

Im wirklichen Leben, wie in der Architektur gibt es das Unbekannte, das Unberechenbare, die Variabel X. Um die Auflösung der Unbekannten geht es in den ausgewählten Projekten aus Architektur, Lehre und dem soziokulturellen Bereich. Untersucht werden dabei Beziehungen, in denen jeweils ein Parameter variabel bleibt; Beziehungen zwischen alt und neu, Beziehungen zwischen Ort und Nutzung, Beziehungen zwischen Architektur und kultureller Identität.

Sonja Zorembik, geboren 1966 in Krefeld, studierte an der Technischen Universität in Berlin und beendete 1997 ihr Studium mit dem Diplom bei Prof. Renzo Vallebuona und Prof. Matthias Squerbruch. Nach Auslandsaufenthalten in Italien und Holland arbeitete sie als Projekt- und Wettbewerbsarchitektin in Berlin. Von 2000–2006 lehrte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Braunschweig am Institut für Gebäudelehre und Entwerfen. 2003 gründete sie mit Rolf Bökelmann das Büro zb.architekten in Berlin. Neben den theoretischen Erfahrungen aus Lehre und Forschung, die in ihre Arbeit als Architektin einfließen, liegt ein weiterer Schwerpunkt ihrer freien Tätigkeit im interkulturellen und internationalen Austausch von Architektur. Als Gründungsmitglied von team05 arbeitet sie seit 2004 am Aufbau einer Architekturplattform für Workshops, Ausstellungen und Symposien.

26.01.

Frank Assmann

/ AssmannSalomon^{AS}, Berlin

„Zeichnen ist Denken – Denken ist Form“

Einblick – anhand von ausgewählten Projekten werden Werkform und Denkweise für die Arbeitsbereiche Städtebau und Architektur exemplarisch dargestellt und erläutert. Aus(sen)blick – der Architekt, Organisator, Techniker oder Gestalter? Betrachtung unterschiedlicher Praxisfelder in Architektur und Lehre.

Frank Assmann, geboren 1955 in Hannover, Architekturstudium an der Universität Hannover und der HdK Berlin, 1978–80 wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Industrielle Formgebung, Prof. Lindinger, Universität Hannover. 1980–87 Freie Mitarbeit u.a. bei Prof. Domenik, Graz; Prof. Grazioli, Basel; Halfmann-Zillich, Berlin. 1987 Gründung des Architekturbüros Assmann Salomon und Scheidt. 1989–91 Lehraufträge an der HdK Berlin, FB 4 Visuelle Kommunikation. 1991 Berufung zum BDA, 1995–99 Mitglied im Bundespräsidium des BDA und Sprecher des Arbeitskreises „Junge Architekten“, Mitglied der BDA Delegation UIA-Kongress Peking 1999. Seit 2000 Änderung der Unternehmensstruktur in AssmannSalomon^{AS} Architektur und Städtebau sowie AssmannSalomon und Partner. Mitglied der Berlin-Delegation im Städtedialog Taschkent 2001 und St. Petersburg 2002. 2004–2010 Dozent der Architektenkammer Berlin. Gründung des Zweigbüros DoZo – AssmannSalomon^{AS} in Shanghai 2006–2008. Seit 2009 Lehraufträge an der Hochschule Bremen School of Architecture. Ernennung zum Handelsrichter 2010. Zahlreiche Wettbewerbserfolge, Realisierungen im In- und Ausland, Internationale Vorträge, Ausstellungen und Architekturpreise.

BACKGROUND 2010/11: Gastspiele

Im Gastspiel wagen die auswärtigen Lehrbeauftragten einen Blick von außen auf den Lehrbetrieb an der School of Architecture und auf dessen Verknüpfung zur Praxis und zur Theorie. Sie geben Einblick in ihr eigenes architektonisches Denken, Schaffen und Lehren.

Veranstaltet in den Räumen der
Architektenkammer Bremen

Mittwochs, 19.00 Uhr
Geeren 41–43
28195 Bremen



School of Architecture Bremen, Fakultät Architektur Bau Umwelt,
Hochschule Bremen, Am Neustadtswall 30, 28199 Bremen
Rückfragen an: soab@hs-bremen.de, Tel. 0421/ 5905-2200 | Organisation: Prof. Ulrike Mansfeld

BACK- GROUND

WINTERSEMESTER 2010/2011

GASTSPIELE

Vortrags- und Diskussionsreihe
der School of Architecture Bremen

SCHOOL OF
ARCHITECTURE
BREMEN

08.12.

Detlef Jessen-Klingenberg

/ Berlin

„Bilde Künstler, rede nicht!“

Was genau ist Theorie im Architekturstudium? Mindestens zwei verschiedene „Schulen“ lassen sich derzeit feststellen, die „Theorie“ jeweils ganz unterschiedlich definieren. Im Rückblick zeigt sich darüber hinaus der ständige Wandel, den die Theorie für und von Architekten durchlaufen hat, zwischen „intellektuellem Feigenblatt“ und notwendiger Reflektion, zwischen modischer Begriffsatletik und spröder Analyse. Ein subjektiver Überblick.

Detlef Jessen-Klingenberg, 1970 in Kiel geboren, Architekturstudium an der TU Braunschweig, 1999 Diplom, 1999–2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Kristiana Hartmann, 2001–2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Karin Wilhelm, seit 2008 freier Architekturhistoriker in Berlin als Autor, Gutachter, Dozent, Veröffentlichungen u.a.: Formationen der Stadt. Camillo Sitte weitergelesen. Bauwelt-Fundamente 132, Basel 2006 (mit Karin Wilhelm) Gesetz und Freiheit. Der Architekt Friedrich Wilhelm Kraemer (1907–1990), Berlin 2007 (mit Karin Wilhelm, Olaf Gisbertz, Anne Schmedding) Schinkel in Berlin und Potsdam, erscheint Herbst 2010 (Co-Autor)

15.12.

Georg Bechter

/ Atelier Heimatstunden, Hittisau, AT

Werks-Schicht:

Architektur ist nicht Kunst – aber das künstlerische „Handeln“ ist das wichtigste Werkzeug des Architekten. Die verschiedenen Arbeitsfelder von Georg Bechter ergänzen sich gegenseitig im architektonischen „schaffen“, inspirieren und befruchten. Der Beitrag zeigt die Spannweite von konzeptionellen Arbeiten bis zum „tektonischen bauen“. Jedes dieser Felder trägt zur Komplexität des architektonischen Handelns bei und ist als Prozess zu sehen.

Georg Bechter, geboren 1977 am Vorarlberg, 1992 HTL für Innenausbau/Möbelbau in Imst, ab 1998 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, 2001 Architekturstudium an der TU Wien, 2002 Bildhauereistudium bei Prof. Micha Ullman an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 2004 Architekturdiploam zum Thema „Adaption“. 2004–2005 freier Dienstnehmer bei Silberpfeil-Architekten in Wien, 2004–2008 künstlerischer Assistent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, 2006 Gründung des Büros: Atelier Heimatstunden, seit 2010 Bürositz in Hittisau, Österreich, Lehraufträge an der Hochschule in Bremen und Innsbruck

12.01.

Jost Haberland

/ Haberland Architekten BDA, Berlin

Kohärenz und Autonomie

Haberland Architekten realisieren Projekte in historisch sensiblen Situationen. Ihre Bauten passen sich mit Selbstverständlichkeit in den jeweiligen Kontext ein, ohne den Anspruch auf architektonische Eigenständigkeit aufzugeben. Drei aktuelle Projekte (gebaut, im Bau und in Planung) beschreiben diese Gratwanderung von Haberland Architekten.

Jost Haberland, geboren 1965 in Kiel, Architekturstudium an der Universität Hannover und der ETH, Zürich, 1993 Diplom an der Universität Hannover bei Prof. Peter P. Schweger, 1994 Stipendiat der Villa Massimo in Rom, 1998–99 Assistent für Entwurf und Konstruktion an der ETH, Zürich, 2000 Gründung von HABERLAND ARCHITEKTEN Berlin, 2002 Aufnahme in den BDA, 2003–2005 Lehrauftrag für Entwerfen an der FH Dortmund, seit 2010 Lehrauftrag an der Hochschule Bremen